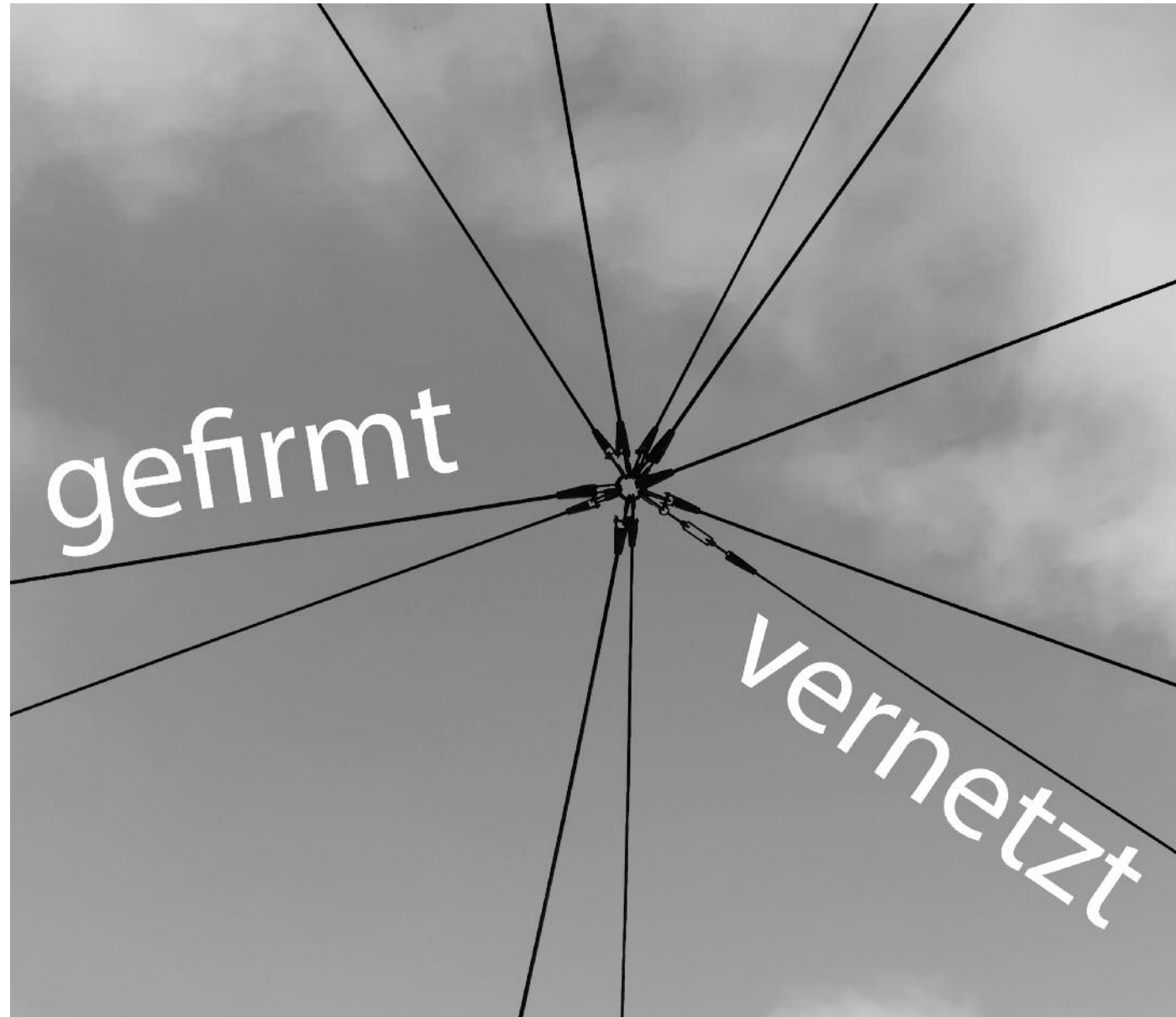




Straßenbahnleitungen
Foto: Tobias Ender

**Der Hl. Geist ist ein Networker.
Er bindet und verbindet,
damit Leben gut gelingen kann.**

Um diesen Hl. Geist bitten wir für unsere Firmlinge
im Gottesdienst mit Bischof Erwin Kräutler
am Sonntag, dem 26. Mai 2019, um 10.00 Uhr
in der St. Josef-Kirche.

6. Sonntag der Osterzeit C

1. Lesung: Apg 15,1 – 2.22 – 29

2. Lesung: Offb 21,10 – 14.22 – 23

Evangelium: Joh 14,23 – 29

**Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten;
mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen
und bei ihm Wohnung nehmen.**

In jener Zeit sprach Jesus zu Lukas: Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen. Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

Meinen Frieden gebe ich euch

Kommentar zum Evangelium



Das Wort als Nahrung

Jesus fordert uns auf, an seinem Wort festzuhalten. Gott selbst wird uns dafür lieben. Gemeinsam werden Gott und Jesus zu uns kommen und in uns wohnen. Mit dem Wort sind sicher nicht nur Jesu gesprochene Worte gemeint, sondern sein ganzes Leben und Zeugnis der Liebe Gottes zu uns Menschen und der ganzen Schöpfung. Sein Wort ist eine wirksame Kraft und tägliche Nahrung. Es beinhaltet alles, was wir zum Leben suchen und brauchen. Wenn wir uns beobachten und fragen: Mit welchen Gedanken, Gefühlen und Worten ernähren wir uns täglich? Sind sie oft negativ und verfluchen wir damit uns und andere? Oder segnen wir den Tag mit guten Gedanken, Gefühlen und Worten? Entscheiden wir uns bewusst für Schönes und Gutes oder lassen wir uns leicht irritieren? Bitten wir seinen Geist, dass er in uns wohnt und spüren wir seinen verwandelnden Beistand?

Worte, die mächtig sind

Wenn wir aus der heiligen Schrift seine Worte hören, können wir an ihnen festhalten. Aber auch in der Mediation, im Gebet und in jedem Augenblick, in dem wir uns mit ihm verbinden. Wir verbinden uns mit ihm auch in jedem Augenblick der Unbeschwertheit und des Glücks, weil wir in diesen Augenblicken eins sind mit ihm. Damit seine Worte ihre Macht entfalten können, braucht es ein Hinhören und vor allem Vertrauen. Wie schwer fällt es uns zu vertrauen, dass seine Hand mächtig genug ist, um unser Leben zu verwandeln? Wir wissen aus Heilungsgeschichten von Jesus, dass er gesagt hat: „Dein Glaube hat dich geheilt!“. Oder haben wir bereits die Hoffnung aufgegeben, dass seine Heilszusage auch mir gilt? Was wir nicht erwarten bzw. worauf wir nicht vertrauen, wird meist auch nicht Wirklichkeit. Ohne Vertrauen ist Heil schwer möglich. Nehmen wir uns ein Beispiel an der Frau, die nur den Saum von Jesu Kleid berühren wollte, weil sie fest vertraute, dass sie damit geheilt ist (Lk 8, 43f). Seine Worte sind auch heute und für jeden von uns mächtig. Vertrauen wir auf diese und lassen uns von ihnen leiten.

Der wahre Unruhestifter

Der Geist Gottes bringt immer Veränderung und Bewegung mit sich. Dieser Bewegung nicht nachzugehen und zu folgen, würde

bedeuten, den Auftrag Christi und die Not der Menschen zu vergessen. Jeder Tag und jede Zeit hat neue Fragen und Aufgaben. Der Geist Gottes rührt uns an und erinnert uns an seinen Auftrag. Der Geist Gottes ist damit der wahre Unruhestifter in unserem Leben, in unserer Gesellschaft und in unserer Kirche. Wie oft höre ich auf diesen Geist und folge diesem Impuls? Wie oft überwinde ich damit Ängste und Misstrauen in meinem Leben und entscheide mich bewusst, für mich und andere einzustehen? Wie oft gehe ich diesen unbequemen Weg und bete: Erfülle mich und geh du diesen Weg mit mir.

Meinen Frieden gebe ich euch

Der Friede ist ein Kennzeichen der Gegenwart Jesu in unserem Herzen. Das Wirken Gottes geht immer mit innerem Frieden einher. Sein Gegenspieler beunruhigt. „Suche den Frieden und jage ihm nach“, heißt es im Psalm 34,15. Wenn wir nicht in Frieden sind, dann ist der gute Geist nicht in uns. Immer, wenn ich mich ängstige, beunruhigt bin, mich langweile, das Gefühl habe, es nicht zu schaffen oder allein zu sein, wohnt der Geist nicht in mir. Wenn ich das Gefühl habe es einfach nicht wert zu sein, gehetzt und lieblos bin, dann ist es die Abwesenheit seines Shaloms, seines Frieden. Folgen wir der Spur der Freude und des Friedens. Damit werden meine Tage angenehm, spannend, interessant und fühlen sich bei allen Herausforderungen leicht an. Es passieren dann schöne Sachen und kostbare Momente. Bitten wir ihn um seinen Friedens und steigen gleichsam in diesen Frieden hinein. Es ist ein Frieden, den die Welt nicht kennt, weil die Welt urteilt, kritisiert, sich durch Klugheit über andere erhebt und ausgrenzt. Es gibt viele Situationen und Menschen, die unseren inneren und äußeren Frieden gefährden. Richard Rohr bringt es für mich auf den Punkt: „Wir müssen nicht perfekt sein, aber verbunden.“ Ich wünsche uns diese Verbindung mit ihm so sehr, damit sein Frieden, den wir uns in jeder Messe wünschen, auch für uns erfahrbar wird. *

*Thomas Gassner
Pastoralassistent*

Gott nahe bleiben. Mit Maria

Landeswallfahrtstag 2019



Diesem Motto getreu kamen am Mittwoch den 1. Mai 2019 wieder hunderte Pilger aus Nah und Fern nach Rankweil und feierten im Rahmen der vier Messen und einer Maiandacht einen besonderen Tag.

Ein Stück Rankler Geschichte zum Staunen

Kultur in St. Peter



Standesgemäß ganz zu Beginn stand das Kirchengeläut. Pfarrer Wilfried Blum ließ die beiden ältesten und gleichzeitig kleinsten Glocken aus dem 14. bzw. 15. Jahrhundert erklingen. Ehe er und vor allem Pfarrarchivar Siegfried Bertsch so manche Skurrilität und Geschichte rund um den „kleinen Petersdom“ und das direkt nebenan stehende Gebeinhaus darbrachten. Wie etwa die Geschichte der mutigen Rossmetzgerstochter aus dem Buch „Seltsames aus Vorarlberg“ von Franz Elsensohn, die einen Schädel aus dem Haus stehlen sollte und der dabei von ihren Kollegen ein böser Streich gespielt wird. Oder etwa Auszüge aus der 200 Jahre alten, nicht immer ganz ernst zu nehmenden Chronik des Rankweilers Johann Häusle. Demnach Rankweil bereits 1980 v.Chr. besiedelt wurde und folgegemäß bald sein 4000-jähriges

Manche waren seit Mitternacht zu Fuß unterwegs, andere traten in die Pedale um auf den Berg zu kommen. Suchten zu Beginn alle Schutz vor dem kalten Wind im Zelt, so diente es später als Schattenspende. Besonders nach dem Amt war der Andrang groß und Bischof Benno Elbs ein gefragter Gesprächspartner.

Die Spenden werden heuer für soziale Zwecke der Pfarre genutzt und kommen somit direkt und unbürokratisch Menschen in Not aus unserer Umgebung zugute.

Im Namen des Wallfahrtskreises darf ich mich bei allen Beteiligten und Unterstützern für das großartige Gelingen des Wallfahrtstages recht herzlich bedanken. Auf ein Wiedersehen im Jahr 2020! *

*Wolfgang Bertsch
für den Wallfahrtskreis*

Jubiläum feiern wird. Dort ist auch die Stiftung der Kirche aus dem Jahr 64 n.Chr. durch den Apostel Petrus „belegt“. Dort geht auch das „tatsächliche“ Alter der Kirchenglocken auf das 7. Jahrhundert zurück und diese wurden demnach von den beiden Merowinger Königen Dagobert und Sigibert gespendet.



Bei der Führung rund um die Kirche ging es dann vorwiegend um die rund um St. Peter angebrachten Epitaphen, die schon eher historische korrekte Rückschlüsse zulassen. Der älteste geht zurück auf einen Pfarrer der Kirche aus Zeiten des 30-jährigen Kriegs. An der Vorderseite wurde auf einer weiteren Totentafel der legendäre, von 1888-1913 wirkende Pfarrer Augustin Gau verewigt, der zu seiner Zeit einen Neubau und eine Zusammenlegung mit der Pfarre Maria Heimsuchung verhindern konnte. Musikalisch umrahmt wurde der humorvoll-informative Abend von Franz List mit Klarinettenklängen. *

Christof Egle

Abschiedlich und zuversichtlich leben

Nach- und vorgedacht

Gut, dass es nicht mein erstes Abschiednehmen ist. Nach der Kaplanszeit in Götzis, als Jugendseelsorger in Feldkirch und nach der Pfarre Göfis ist es nun wieder so weit. Abschiedlich leben ist immer schmerzlich und zugleich hoffnungsvoll. Vom Typ her bin ich überhaupt kein Freund des Wechselns. Aber allein die Erfahrung und die Erkenntnis, wie wichtig das Loslassen und Neuanfangen ist, haben in mir diese wesentliche Grundhaltung bestärkt. Bis auf wenige Ausnahmen habe ich im Rückblick auf vier Jahrzehnte beobachtet, dass zu langem „Sitzen“ am selben Ort für die Person und Gemeinde immer weniger fruchtbar wird. Das gilt genauso für andere Leitungsfunktionen in Politik und Vereinswesen. Vielmehr erlebe ich, wie einst blühende Pfarren im Lauf der Jahre verkümmern und das Halten des Status quo wichtiger wird als der Mut zu neuen Schritten. Auch ist die Gefahr groß, sich ein bestimmtes Netzwerk zu schaffen, inhaltlich in ewig vertrauten Bahnen zu fahren und andere Bereiche zu vernachlässigen. Aus diesen und anderen Erkenntnissen wurde es mein Prinzip, maximal 15 Jahre in einer Pfarrgemeinde zu wirken.

Schade ist, dass es in der Diözese kein **Konzept für eine Personalentwicklung** gibt. Zu sehr wird von Hand in den Mund entschieden. Gerade ein markant kleiner werdendes Personalangebot an Priestern braucht dringend eine vorausschauende Personalpolitik. Sonst gibt es nur Sachzwänge, und dann bleibt einiges auf der Strecke, meist sind es die engagierten Laien in den Pfarren.

Ich werde noch bis **Ende August** Pfarrer in Rankweil sein. Mit 1. September übernimmt dann Wallfahrtsseelsorger und Offizial Walter Juen die Pfarre. Er hat sich für diese Pfarre beworben und die Personalkommission mit Bischof und Generalvikar hat ihm diese Aufgabe anvertraut. Wer ihm als Kaplan oder Vikar zur Seite gegeben wird, ist noch offen. Ich wünsche ihm für diese gewaltige pastorale Herausforderung viel Kraft und Segen Gottes und die Unterstützung vieler.

Seit vergangenem Sonntag ist auch öffentlich bekannt, dass mir Bischof Benno mit 1. September die Aufgabe des **Caritasseelsorgers** übertragen hat. Wie schon bei meinem Vorgänger Norman Buschauer ist es eine 50% Stelle. Zuerst werde ich aber bis Jahresende eine notwendige Auszeit nehmen. Mein neuer Wohnort wird Feldkirch sein. Ein Bregenz in Feldkirch kann ja nicht schaden :) ! Zu meiner Tätigkeit in der Caritas möchte ich gerne noch in der Bildungsarbeit wirken. Besonders neue niederschwellige Zugänge zur Bibel (Lust auf Bibel!) und zur Glaubensbildung sehe ich als reizvolle Aufgaben. Besonders freut mich aber, mit Menschen arbeiten zu dürfen, die sich mit viel Einsatz auf der anderen Seite unserer Wohlstandsgesellschaft engagieren; Menschen auf der Schattenseite mit ihren Hürden und Nöten, Vorurteilen und Geringschätzungen.



Wer **meine Biografie** kennt, weiß um mein jahrzehntelanges Engagement der Option für die Armen. Als Kind habe ich schon Pakete ins Gefängnis getragen, bin mit meiner Mama zu Menschen gegangen, um ihnen Weihnachtsgeschenke zu bringen. Seit ich Maturant war, habe ich mit dem Vorarlberger Kinderdorf gearbeitet. Als Seminarist absolvierte ich 1970 ein Praktikum im damaligen Landeserziehungsheim Jagdberg. Seit damals habe ich mich dort bis heute – neben allen anderen Verpflichtungen – für Gottesdienste, Firmvorbereitungen etc. engagiert. Stets brannte mein Herz für die Anliegen der Einen Welt. In Göfis quartierte ich deshalb auch den Weltladen im Pfarrhaus ein. Auch damals war pfarrliche Hilfe für die Flüchtlinge aus dem Balkankrieg gefordert. Bei uns haben wir als Pfarre ein Haus und zwei Wohnungen für



*Wilfried M. Blum
Pfarrer*

Flüchtlingsfamilien zur Verfügung gestellt – wissend, dass es keine einfache Aufgabe ist. In dieselbe Richtung geht auch mein Engagement bei den Sonntagsdemonstrationen. Ich habe es als ein wichtiges Zeichen gesehen, dass in Rankweil – vor der St. Josef-Kirche – schon zwei Mal eine solche Veranstaltung stattgefunden hat. Auch in meinen Predigten und bei Taufen (immer eine Fürbitte für die Kinder in den Kriegs- und Elendsgebieten unserer Welt) ist – so hoffe ich – spürbar, dass wir als Pfarrgemeinde nur ehrlichen Herzens miteinander feiern und arbeiten können, wenn das Thema der Armen nicht ausgeblendet wird. Auch unsere tolle Esel-Aktion 2018 gehört in diese Geschichte der Option für die Armen. So gesehen wird wahrscheinlich verstehbar, warum ich der **Bitte des Bischofs** gerne entsprochen habe, mich noch eine Zeit lang und solange Kräfte vorhanden sind, im caritativen Bereich der Kirche zu engagieren. Mich inspiriert immer wieder ein Wort von Paul M. Zulehner: Wer in Gott eintaucht, taucht neben den Armen auf! Ein hoher Anspruch und vieles bleibt nur bruchstückhaft und hinter den Erwartungen zurück.

Noch ein Wort zur **Volksbefragung**: Nach der gut besuchten und informativen Pfarrversammlung (es gab für diesen Abend wieder viel Lob) am 8. Mai 2019 im Josefisaal erfreut sich die Volksbefragung einer regen Teilnahme. Das ist zuerst einmal ein wirklich gutes Zeichen, dass das Thema mehr interessiert als vermutet. Mit dem Ergebnis werden sich dann die zuständigen Gremien (Pfarrkirchenrat und Pfarrleitungsteam) beschäftigen und eine endgültige Entscheidung – mit der Diözesanleitung zusammen – treffen. Medien wie VN und VOL.at, Feldkircher Anzeiger haben dankenswerterweise unser Anliegen gut „verbreitet“ und positiv berichtet. Es war ja wirklich erstmals in der Geschichte der Diözese, dass eine Pfarre zur Entscheidungsfindung eine Volksbefragung dieser Art durchgeführt hat. Medial im Stich gelassen hat uns nur die eigene diözesane Pressestelle. Schade, aber wahr! *

GEFIRMT – VERNETZT

Unsere Firmlinge und ihre HauskreisbegleiterInnen stellen sich vor

Hauskreis Renate Gopp und Theresa Wegan



v.l.n.r.: Julian Hörtnagl, Renate Gopp, Theresa Wegan, Ronja Gopp

h.l.n.r.: Martin Neier, Sabrina Wetzel, Michelle Nami, Laura Rumpold, Anabel Knobel, Eva Frisenda

Hauskreis Marianne Springer und Bettina Nick



v.l.n.r.: Bettina Nick und Marianne Springer

h.l.n.r.: Fabian Ebenhoch, Marlene Hagspiel, Aileen Entner, Klara Lins, Hannah Ulmer, Luka-Lina Dobler, René Ganahl und Simon Nick

Hauskreis Miriam Rous und Silke Knünz



Linke Reihe v.n.h.: Miriam Rous, Felix Beck, Theresa Rous, Sophie Keckeis

Mittlere Reihe v.n.h.: Silke Knünz, Deniz Yilmaz, Theresa Winder, Sophia Knünz

Hinterere Reihe v.n.h.: Julian Walter, Benjamin Böckle, Valleria Kreuzer, Manuel Bertsch

Hauskreis Beate Rohrer und Sabine Zander



v.l.n.r.: Beate Rohrer, Hanna Rohrer, Jessica Macek, Lena Rauch

m.l.n.r.: Sabine Zander, Melanie Kopeinig, Nina Sonderegger, Lena Rohrer

h.l.n.r.: Eva-Maria Greber, Hannah Zander, Maura Lins

Hauskreis Judith Mößler, Barbara Walch und Angelika und Stefan Walser



v.l.n.r.: Julius Reiter, Cinio Gamon, Jakob Walser, Stefan Salzmann, Stefan Walser

h.l.n.r.: Judith Mößler, Johanna Mößler, Barbara Walch, Magdalena Walch, Anna Ender, Clemens Bauer, Theresa Knoblencher, Angelika Walser

Firmung 2019

Sonntag, 26. Mai 2019

10.00 Uhr, St. Josef-Kirche

Auch heuer haben sich für das Sakrament der Firmung 45 FirmkandidatInnen angemeldet. Sie werden von **Bischof Erwin Kräutler** das Sakrament der Firmung empfangen. Der Gottesdienst wird vom **Chor Pleasure** mitgestaltet.

Zeit und Energie schenken Ehrenamt? – Ehrensache!

In der **Katholischen** Kirche Vorarlberg leisten schätzungsweise 25.000 Menschen Freiwilligenarbeit. Dabei stellen sie jährlich mehr als eine Million Stunden ihrer Zeit unentgeltlich für den Dienst am Nächsten zur Verfügung. Im Rahmen einer Abschlussarbeit führten Nora Bösch und Elisabeth Schneider 2018 eine Umfrage durch. Viele der Befragten gaben an, bereits ehrenamtlich tätig zu sein und als Gründe nannten sie unter anderem:

- Innere Überzeugung und Selbstverwirklichung
- Solidarität und Nächstenliebe
- Gemeinschaft und Zusammenleben

Auf die Frage nach den Rahmenbedingungen folgten Aussagen wie:

- Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit
- Mitarbeit in einem Team
- Wertschätzung
- Ansprechperson in der Organisation



Mit dem gesellschaftlichen Wandel hat sich auch das Ehrenamt verändert. Menschen sind nach wie vor bereit, sich ehrenamtlich in die Gesellschaft und in das kirchliche Leben einzubringen, doch die Art, wie sie das tun, ist anders geworden. Aus der Selbstverständlichkeit ist eine Entscheidung geworden. Auf diese veränderte Situation muss sich die Kirche heute einlassen und die darin liegenden Chancen entdecken. Beauftragung, Begleitung, Fortbildung und Verabschiedung der Freiwilligen sollten von der Katholischen Kirche als zentrale Aufgabe gesehen werden, um die Ehrenamtlichen dadurch in ihrem Rang aufzuwerten und der Freiwilligenarbeit so eine neue Wertschätzung zuteilwerden zu lassen.

„Unbezahlt“ oder „unbezahlbar wertvoll“?

Auch in Rankweil setzen sich eine große Zahl an Jugendlichen, Frauen und Männern für die Anliegen der Pfarrgemeinde ein. Derzeit sind es fast 470. In vielen Kreisen, Gruppen und Teams, als MinistrantInnen, LektorInnen und KommunionhelferInnen, AushilfsmesnerInnen, Matrikenschreiberin, Archivar, für Anliegen wie Erstkommunion, Firmung, Sternsinger, Nikolausbesuche, Wallfahrt, usw.

Schauen Sie doch einmal auf die Website der Pfarre und entdecken Sie die Vielfalt der Angebote. Und überall stehen Menschen dahinter, bilden das Gesicht der Pfarre, sind mit Herzblut und viel Engagement dabei.

„Ehrenamtliche sind unbezahlbar wertvoll“ – es kann nicht genug für dieses kostbare Geschenk gedankt werden. *

*Karlheinz Marte
Mitglied des Pfarrleitungsteams*

*Quelle: Organisationsstelle: Katholisches Bildungswerk Vorarlberg,
Elisabeth Schneider, Februar 2019*

FahrerIn gesucht Tischlein Deck Dich

Der **Verein** „Tischlein deck Dich“ sucht zum Einsammeln der Lebensmittel für Bedürftige dringend FahrerInnen (Führerschein B) und BeifahrerInnen für zwei bis vier ehrenamtliche Einsätze pro Monat. Die Fahrten sind immer vormittags.

Genaue Infos erhalten Sie bei Interesse unter 0680/3228666 bei Frau Bargehr Kornelia.



Gospels und Spirituals beim „Maiklang“ Der Chor Shalom feierte 35 Jahre

Ein **weiteres Highlight** in unserem Jubiläumsjahr war der „Maiklang“ am Muttertagabend. Mit etwas gemischten Gefühlen (so ging es mir zumindest) trafen wir uns um 18.00 Uhr in der Basilika, um uns auf dieses Projekt vorzubereiten. Gemischte Gefühle darum, weil wir noch nie einen Abend in dieser Art gestaltet haben. Kommen die Menschen wegen des „Maiklangs“ am Muttertag um 20.00 Uhr in die Basilika? Ist das Programm passend?

Um 20.00 Uhr war die Basilika bis auf den letzten Platz gefüllt. Wir waren überwältigt! Motiviert bis in die Haarspitzen starteten wir mit unserem Programm, das aus Gospels und Spirituals - mit oder ohne Band – gespickt mit ganz speziellen Instrumentalstücken bestand. Da die Songs ausschließlich in englischer Sprache gesungen wurden, las Margit Willi – eine ehemalige Shalömlerin – vor den Liedern oder Liedgruppen eine Übersetzung bzw. eine inhaltliche Wiedergabe des Textes. Wir spürten, dass wir die volle Aufmerksamkeit unserer ZuhörerInnen hatten und genossen gemeinsam diesen „Maiklang“. Am Ende des Konzertes hatte ich die schöne Aufgabe, mich bei unserem Chorleiter Alwin Hagen, der uns mit viel Engagement und Geduld auf diesen Abend vorbereitet hat, zu bedanken. Seit über 25 Jahren geht er mit uns durch dick und dünn, worüber wir sehr dankbar sind. Auch waren diesmal wieder ehemalige ShalömlerInnen und GastmusikerInnen im Einsatz, die einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des „Maiklangs“ leisteten. Nicht zuletzt galt mein Dank den treuen Zuhörern, die zu allen möglichen Uhrzeiten



unsere Angebote wahrnehmen und sich begeistern lassen. So fand der Abend für uns ein wunderschönes Ende mit tosendem Applaus und „standing ovations“, die wir gerne mit zwei Zugaben belohnten.

Trotz kalter Temperaturen nahmen viele KonzertbesucherInnen das Angebot der Rankler Minis an und ließen mit uns und feinen Getränken den „Shalom-Geburtstag“ noch feierlich ausklingen. Vielen Dank an die temperaturresistenten Minis und an alle, die diesen Abend zu einem Fest werden ließen. *

*Beate Ender
Obfrau Chor Shalom*

1 Tag, 200 Minis Minitag in Rankweil



Die **Katholische Jugend** und Jungschar lud die MinistrantInnen aus dem ganzen Land ein, einen Tag voller Spiele, Spaß und jeder Menge spannenden Inhalten zu verbringen. Über 200 Minis sind dem Ruf gefolgt und trafen sich am Samstag, dem 18. Mai zum Minitag in Rankweil. Das abwechslungsreiche Programm wurde in Kooperation mit der Pfarre Rankweil zusammengestellt, welche auch die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Bischof Benno Elbs lobt die MinistrantInnen für ihren wertvollen Dienst. Sie seien Gastgeber wie es sich unter Freunden gehört. Darum hatte der Bischof für alle 200 Minis Freundschaftsarmbändchen dabei, die dann untereinander getauscht wurden. Nach diesen einleitenden Worten von Bischof Elbs ging es auch schon los. Zehn Stationen warteten auf die Minis, wovon man bis zu zwei verschiedene besuchen konnte. Es wurde getrommelt, gebastelt und es gab sogar einen Escape Room. Besonders Anklang fand der Filmworkshop. Dort hatten die Kinder die einmalige Chance selbst einen Film zu drehen.

Beim Gottesdienst mit Jugend- und Jungscharseelsorger Fabian Jochum, der den Kindern seinen besonderen Dank aussprach und sie ermutigte so weiterzumachen, präsentierten die Kinder stolz ihre Ergebnisse des Tages. Müde aber glücklich ging es für die Minis nach diesem ereignisreichen Tag nach Hause. *

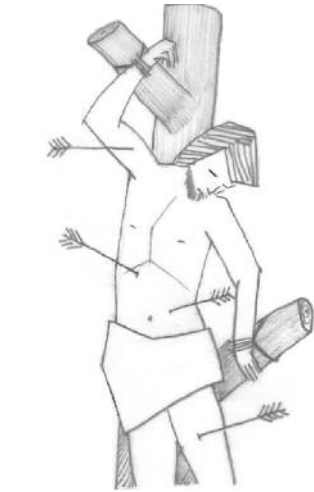
*Corinna Peter
für die Junge Kirche*

Angebote

Schnupper- und Starttreffen der Minis
Samstag, 25. Mai 2019
13.30 bis 15.00 Uhr, Jugendheim

Alle, die Interesse haben, Ministrant oder Ministrantin zu werden, sind herzlich zu diesem Nachmittag eingeladen. Dort gibt es einen Überblick, was dich bei den Minis erwartet. Auch Eltern können am Anfang gerne dabei sein. Anmeldungen sind bis zum 2. Juni 2019 möglich.
Kontakt: Thomas Gassner
0676/83240 8275

Einladung zur Fahnenweihe vom Sportschützenverein Rankweil
Sonntag, 26. Mai 2019
11.00 Uhr, Basilika



Hl. Sebastian – Patron der Sportschützen

Der Sportschützenverein Rankweil wurde 2009 mit dem großen Ziel und dem Schwerpunkt der Jugendförderung gegründet. Der Höhepunkt unseres **10-jährigen Jubiläums** soll die Weihe unserer Vereinsfahne am 26. Mai 2019 im 11.00-Uhr-Gottesdienst in der Basilika werden. Den Gottesdienst werden wir mit unseren Vereinsmitgliedern musikalisch und textlich zum Thema unseres Patrons, des Hl. Sebastians mitgestalten. Zur Fahnenweihe haben sich über 15 Fahnenabordnungen aus Rankweil, Vorarlberg und der weiteren Umgebung angekündigt.

Zum Gottesdienst mit der Fahnenweihe und dem anschließenden Fest auf dem Kirchplatz der Basilika laden wir alle ganz herzlich ein.

Stefan Abbrederis
für den SSV-Rankweil

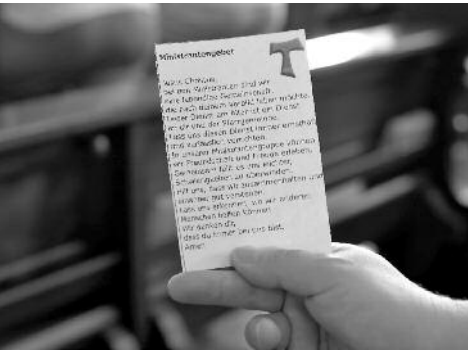
Rankweiler Bittgang
Mittwoch, 29. Mai 2019
18.30 Uhr, St. Peter-Kirche



Die Tage vor Christi Himmelfahrt nennt man in der katholischen Kirche „Bitt-Tage“. Gab es früher zahlreiche Bittprozessionen, u.a. auch rund ums große Feld, gehen wir nun mit einem Bittgang von der St. Peter-Kirche zur Basilika.

18.30 Uhr: Treffpunkt in der St. Peter-Kirche mit anschließendem Bittgang zur Basilika
19.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika

Miniaufnahme
Samstag, 1. Juni 2019
19.00 Uhr, Basilika



Das erste Jahr bei den Ministranten ist immer ereignisreich und spannend. Nach einem Jahr steht unseren neuen Ministranten etwas ganz Besonderes bevor: Die Ministrantenaufnahme. Wir freuen uns schon sehr, diese mit einer Messe offiziell in unserer Gemeinschaft willkommen heißen zu dürfen. Der **Chor Pleasure** wird die Messfeier musikalisch mitgestalten.

Trauercafe
Freitag, 14. Juni 2019
15.00 Uhr, Jugendheim

Das Trauercafe ist ein Angebot der Hospiz Vorarlberg. Es bietet den Trauernden die Gelegenheit, sich unter fachmännischer Begleitung zu treffen, sich auszutauschen und ein offenes Ohr für die eigene Trauer zu haben.

Vorabendmesse mit dem Chor Shalom
Samstag, 15. Juni 2019
19.00 Uhr, Basilika

Der Chor Shalom lädt Sie ganz herzlich zu diesem musikalisch gestalteten Gottesdienst ein.

Absage der Kulturfahrt zu den Passionsspielen Erl

Wir müssen die Kulturfahrt zu den Passionsspielen Erl (29. Juni 2019) des KBW Rankweil zusammen mit der Seniorenrunde Rankweil leider absagen.

Gerne verweisen wir aber auf die Tagesfahrt vom Kirchenblatt am **Samstag, 13. Juli 2019**.
Info und Buchung: Nachbaur Reisen GmbH, T 74680, E reisen@nachbaur.at

Terminaviso
Verabschiedung Pfarrer Wilfried Blum
Freitag, 5. Juli 2019
19.00 Uhr, St. Josef-Kirche

Nähere Infos folgen.

Gottesdienste in Rankweil

Basilika
6. Sonntag der Osterzeit – 26. Mai 2019
19.00 Vorabendmesse
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier mit Segnung der neuen Vereinsfahne des Sportschützenvereins Rankweil
14.00 Tauffeier
15.00 Maiandacht

Rankweiler Bitttag – 29. Mai 2019
18.30 Impuls bei der St. Peter-Kirche, dann Prozession zur Basilika
19.00 Messfeier in der Basilika

Hochfest Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 30. Mai 2019
9.00 Wallfahrtsgottesdienst mit den Fußpilgern aus dem Raum Bludenz und Walgau
11.00 Messfeier zum Festtag

7. Sonntag der Osterzeit – 2. Juni 2019
19.00 Vorabendmesse mit Ministrantenaufnahme
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier

Pfingstsonntag – 9. Juni 2019
19.00 Vorabendmesse
9.00 Festmesse mit dem Frauenchor „Memento“
11.00 Festliche Messfeier

Pfingstmontag – 10. Juni 2019
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier

Donnerstag jeweils (ab Juni)
19.00 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

St. Josef-Kirche
6. Sonntag der Osterzeit – 26. Mai 2019
10.00 Firmgottesdienst mit em. Bischof Erwin Kräutler und Chor Pleasure
19.00 Messfeier

Hochfest Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 30. Mai 2019
10.00 Messfeier

7. Sonntag der Osterzeit – 2. Juni 2019
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier
Freitag, 7. Juni 2019
19.00 Herz-Jesu-Messfeier in der Marienkapelle
Pfingstsonntag – 9. Juni 2019
10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Pfingstmontag – 10. Juni 2019
10.00 Messfeier

St. Peter-Kirche
6. Sonntag der Osterzeit – 26. Mai 2019
8.00 Messfeier

Mittwoch, 29. Mai 2019
9.00 Messfeier – Wir beten für aktuelle Anliegen.

7. Sonntag der Osterzeit – 2. Juni 2019
8.00 Messfeier

Mittwoch, 5. Juni 2019
9.00 Heilungsgottesdienst mit Einzelsegnung. Wir beten für unsere Kranken.

Pfingstsonntag – 9. Juni 2019
8.00 Messfeier

Mittwoch, 12. Juni 2019
9.00 Messfeier – Wir beten für verfolgte Christen und für den Weltfrieden.

Klein-Theresien-Karmel
6. Sonntag der Osterzeit – 26. Mai 2019
7.30 Messfeier

Hochfest Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 30. Mai 2019
7.30 Messfeier

7. Sonntag der Osterzeit – 2. Juni 2019
7.30 Messfeier

Pfingstsonntag – 9. Juni 2019
7.30 Messfeier

Werktags täglich um
6.30 Messfeier

Kapelle LKH Rankweil
6. Sonntag der Osterzeit – 26. Mai 2019
9.30 Messfeier

Hochfest Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 30. Mai 2019
9.30 Messfeier

7. Sonntag der Osterzeit – 2. Juni 2019
9.30 Messfeier

Pfingstsonntag – 9. Juni 2019
9.30 Messfeier

Pfingstmontag – 10. Juni 2019
9.30 Wortgottesfeier

Mittwoch jeweils
18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Haus Klosterreben
6. Sonntag der Osterzeit – 26. Mai 2019
10.00 Messfeier

Hochfest Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 30. Mai 2019
10.00 Wortgottesfeier

7. Sonntag der Osterzeit – 2. Juni 2019
10.00 Messfeier

Pfingstsonntag – 9. Juni 2019
10.00 Wortgottesfeier

Donnerstag jeweils
10.00 Wortgottesfeier

Montag, Mittwoch und Freitag um
16.30 Rosenkranz

Endergebnis der Auszählung

Volksbefragung zum Raumkonzept St. Josef

Vom 8. bis 22. Mai 2019 fand in unserer Pfarre die Volksbefragung zum Raumkonzept St. Josef statt. Pfarrleitungsteam und Pfarrkirchenrat haben der Bevölkerung drei Optionen zur Gewichtung vorgelegt. Es gab die Möglichkeit 0, 1, 2 oder 3 Punkte pro Option zu vergeben.

Stimmberechtigt waren alle, die in der Pfarre wohnen und alle auswärtigen MitarbeiterInnen, die sich in der Pfarre engagieren. Weiter durften alle ihre Stimme abgeben, die sich bei uns zugehörig fühlen. 40 Personen haben davon Gebrauch gemacht.

.....
Abgegebene Stimmen: 496
Gültige Stimmen: 490
Ungültige Stimmen: 6

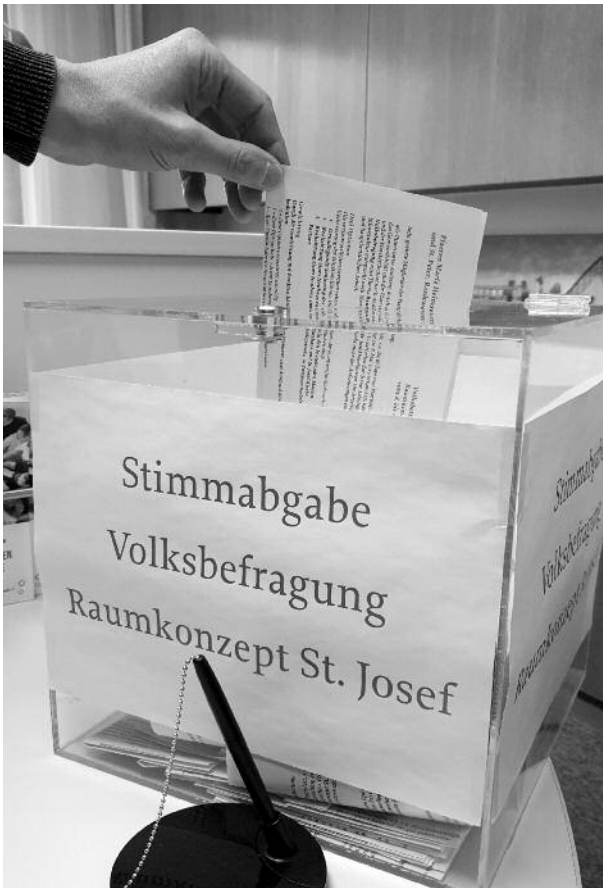
Folgendermaßen wurden die Stimmen abgegeben bzw. gewichtet:

1. Option: Grundlegende Sanierung des Josefisaals in den bestehenden Mauern
Punkte: 573

2. Option 2: Realisierung eines Neubaus zwischen Pfarrhaus und St. Josef-Kirche
Punkte: 814

3. Option 3: Realisierung eines Neubaus an der Südtirolerstraße, in Zusammenarbeit mit einem Partner
Punkte: 221

Diese Volksbefragung ist keine Entscheidung bzw. Wahl. Das Ergebnis mit allen Details und abgegebenen Kommentaren wird nun den beiden Gremien Pfarrleitungsteam und Pfarrkirchenrat vorgelegt. Auf dem Hintergrund der Befragung werden dann die weiteren Schritte getan.



Ausgezählt wurden die Stimmen von Herrmann Kert, Edith Schmid, Tobias Ender und Thomas Gassner.

Wir bedanken uns bei allen für die rege Beteiligung an dieser Volksbefragung! *

Thomas Gassner
Organisationsleiter

Wilfried M. Blum
Pfarrer

Rankweil, 22. Mai 2019

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 9. Juni 2019.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, dem 3. Juni 2019, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Wilfried M. Blum, Stephan Ender
Fotos: Wilfried M. Blum, Ingrid Ionian, Tobias Ender, Wolfgang Bertsch, Corinna Peter, unsplash.com, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: IBAN: AT30 3746 1000 0014 1309

Wir bedanken uns bei allen PfarrblattspenderInnen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

CIT-SCHEIDBACH
IT - BUSINESS SOLUTIONS

Raiffeisenbank
Rankweil

